

Erklärung der Bilder oder Figuren.

Saxoniâ Theologiam professus, qui re-
futatis primùm, mox damnatis præcon-
num concionibus eò postremò devenit,
ut ipsam Pontificis potestatem, quam si-
bi per illa diplomata arrogabat, in du-
bium revocaret, ac tandem ad doctrinæ
examen, quam successu temporis labe-
factatam dicebat, crescentibus per con-
tentionem animis descenderet. Das ist/
Neben diesen Versehen/das dazumal
bey Ausschließung der geistlichen Aem-
pter vorgieng / hat der Pabst Leo
noch viel hefftiger verstoßen. Denn
da Er sonst nach seinen Gefallen
sich alles Muthwillens gebrauchte/
hat Er aus Anreizung des Laurentii
Puccii, Cardinals / eines unruhigen
Menschens / der viel bey ihm galt/
damit er möchte allenthalben zu den
überaus grossen Verschwendungen
Geld zusammen bringen / durch alle
Länder der Christen ein Patent aus-
geschicket/und darinnen Vergebung
aller Sünden und das ewige Leben
verheissen / auch darbey ein gewiß
Geld bestimmet / das ein jeder/nach
dem seine Sünde groß were/ erlegen
solte: Ja er hat auch zu dem Ende
in den Landtschafften Einnemer und
Rentkammern verordnet / welchen
Prediger zugegeben worden/ die sol-
che grosse Wolthat bey dem Volck
rühmen/ und mit ihren künstlich ver-
fertigten Ordinanzgen / und öffent-
lich vorgelegten Befehlen die Krafft
und Wirkung dieses Handels uner-
hörter Weise loben solten. Welches
denn gar ungeschweht hin und wie-
der/ sonderlich aber in Teutschland/
von den Papistischen Priestern ge-
schehen ist / da die jenigen / welche
das Geld/das da möchte einkommen
zu Rom/ von dem Pabst umb ein ge-
wißes erhandelt hatten / täglich in
den Hurhäusern und Gartüchen oh-
ne Scheu zum Würffel Spiel / und
andern sehr schändlichen Händeln/
die Nacht die Seelen der Verstorbe-
nen aus dem Fegfeuer zu ziehen/ an-
wendeten. Da ist auffkommen Mar-
tinus Lueher / ein Augustiner/ wel-
cher zu Wittemberg in Sachsen ein
Professor Theologiæ gewesen. Der
hat erstlich die Predigten der
Pfaffen wiederleget / hernachmals
verdammet / und ist endlich so
weit kommen / daß er die Macht
und Gewalt des Pabsts/ welcher er
sich durch solche öffentliche Patente
anmassete/ in Zweifel gezogen/ und
nach dem die Gemüther dadurch in
grossen Streit gerathen / hat er mit
ihnen die Erforschung und Prüfung
der Lehre vorgenommen / welche

nach und nach/ wie er sagte/war ge-
schwächet worden.

Was der Prior, und Supprior, mit Luehe-
ro wegen des von ihm angefochtenen Ablasses
geredet / erzehlet er selbst mit nachfolgenden
Worten: Da ich zum ersten das Ab-
lass angreiff / und alle Welt die Aus-
gen auffsperrte / und sich ließ dün-
cken / es were zu hoch angehaben ;
Kamen zu mir / mein Prior und Sup-
prior / aus dem Zetergeschrey be-
wegt ; und furchten sich sehr/baten
mich / Ich solte den Orden nicht in
Schande führen / denn die andern
Orden hüpfften schon für Freuden/
sonderlich die Prediger / daß sie nicht
allein in Schanden steckten / die Au-
gustiner müsten nun auch brennen/
und Schandträger seyn. Da ant-
wortet ich / Lieben Väter / Istts nicht
in Gottes Namen angefangen/so istts
bald gefallen / Istts aber in seinem Na-
men angefangen / so lasset denselbi-
gen machen. Da schwiegen sie.

T. 1. f. 173. a.

Erklärung des Sechsten Bil- des /

mit Númer. 6.

Nach dem durch Herzog Friedrichs/
des Churfürsten zu Sachsen/Vorbere-
te / es endlich dahin bracht worden/
daß Lutherus in Teutschland möchte verhö-
ret werden / (darumb er auch selbst sehr bat/
wie in Ersten Tomo seiner Episteln zu se-
hen/) ist ihm Augspurg/da eben Keyser Ma-
ximilianus einen Reichstag hielt / benen-
net / dahin er auch Anno 1518. im Monat
Octobr. ohne Keyf. Maj. Geleit zu
Fuße / und in einer geborgten Rue-
ten / die Doctor Wenceslai Lincken
war / gereiset mit Verschreibung des
Churfürsten an gute Freunde. Da er im
Kloster blieben / biß er Keyserl. Maj. Geleit
erhalten.

T. 1. epist. 41.
p. 53.

Math. p. 14.
a.

Tom. 1. f. 150.
a.

Thomas Cajetanus / ein Cardinal und
Päpstlicher Legat/ ließ ihn vor sich/da ihme
denn in beyseyn des Nunciü Apostolici,
und Urbani Oratoris, von Cajetano zuge-
müthet worden / er solte widerruffen/ daß
er des Pabsts Ablass angefochten/und geleh-
ret / man könne der heiligen Sacrament
nicht ohne Glauben genießen; welches er
nicht wollen thun/ er were denn eines Irr-
thums überwiesen. Da auch unter andern
der Cardinal sagte: Der Pabst habe aller
Dinge Macht und Gewalt / hat Lutherus
darauß geantwortet: salvâ scripturâ, ohne
Schaden der Schrifft. Welches der
Cardinal hönisch verlachtet und gesagt:
salvâ scripturâ, ohne Schaden der
Schrifft? Der Pabst / weistu das
nicht / ist auch über das Concilium.
Die ganze Handlung ist zu lesen in T. 1.
Alt. f. 120. und 150. a.

T. 1. f. 120. a. b.

T. 1. f. 122. a.

Math. p. 15.
a.

T. 1. epist. 62.
C. 64.

Erklä.